

Rezension

JESSY VON HASSELBERG - EDGAR WALLACE UND ‚DIE VIER GERECHTEN‘: EIN KRIMI-EXPERIMENT

Auch über 100 Jahre nach dem Erscheinen von Edgar Wallaces erstem Kriminalroman werden Journalisten und Schriftsteller nach wie vor von dem spannenden Leben und Werk des britischen Ausnahmetalents inspiriert.

Die außergewöhnliche Entstehungsgeschichte von eben diesem ersten Wallace-Krimi "Die vier Gerechten", 1905 noch im Selbstverlag von Edgar erschienen, brachte nun den nordfriesischen Journalisten, Historiker und Verleger Manfred-Guido Schmitz dazu, seinerseits ein experimentelles Buch unter dem Pseudonym Jessy von Hasselberg herauszugeben.

Edgar Wallaces Erstling war ein riesiger Verkaufserfolg, finanziell jedoch dennoch ein Flop. Eine an sich kluge Marketingidee, die ihrer Zeit voraus war, wurde Edgar zum Verhängnis: Er hatte die Lösung der Kriminalgeschichte seinem Buch vorenthalten, setzte insgesamt 500 Pfund Preisgeld für die Leser aus, die per Gewinnspiel-Postkarte die richtige Lösung erraten würden. Die verrückte Aktion begleitete Wallace mit einer für damalige Verhältnisse immensen Werbekampagne, die Edgar zunächst trotz Publikumserfolg in Schulden stürzte – ehe später seine legendäre Krimi-Weltkarriere startete.

Hasselbergs Buch ist eine Erzählung über die Entstehungsgeschichte von Edgars Krimi – unter starker Berufung auf Margaret Lanes Biografie („Das Leben eines Phänomens“) und Joachim Kramps Nachschlagewerk „Das Edgar Wallace Lexikon“ – und eine Erzählung über die Entstehungsgeschichte des Sekundärwerkes selbst. Auf der Meta-Ebene beschreibt Hasselberg, wie er durch Zufall auf das ungewöhnliche Leben von Wallace aufmerksam wurde, wie er seine ganz persönlichen Parallelen zum Krimimeister zieht und wie sein Buch zu dem wurde, was es ist: Ein nacherzählter Dialog zwischen dem vom Wallace-Fieber gefesselten Autor und seinem Sohn, der anfänglich wenig Begeisterung für das Buchprojekt seines Vaters hat und schließlich doch zum Kompagnon in der Wallace-Forschung wird.

Liebhaber, die sich bereits eingehend mit Leben und Werk von Edgar Wallace befasst haben, finden hier zwar keine neuen Fakten, aber im Prinzip ein Loblied auf ihr Hobby und einige interessante Denkanstöße zu Edgar Wallaces Karrierestart als Kriminalautor.

„Edgar Wallace und ‚Die Vier Gerechten‘: Ein Krimi-Experiment“ erscheint dieser Tage im M.-G.-Schmitz-Verlag, Nordstrand (ISBN: 978-3-938098-90-5) zu 9,80 Euro.